

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

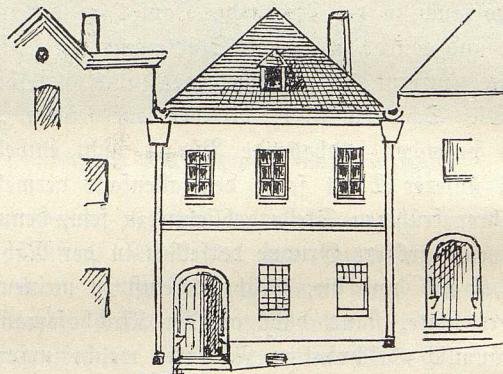
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ich noch gar viele kannte, ehe sie eine solche Erneuerung erfahren hatten.

Was den Neubau von damals und zugleich die Zeit seiner Entstehung recht kennzeichnete, das war ein aufdringlich hervortretendes Streben nach Einbruchs- und Feuersicherheit. Feuergefahr freilich hatte das Schindeldach noch nicht beseitigen können. Es muß damals auch — vom Kloster abgesehen — noch die ganze Stadt unter Schindeldächern geruht haben; denn selbst die Kirche der Stadt trug zu meiner Zeit noch das gleiche Dach. Das vorangegangene Jahrhundert hatte das Elend der schlesischen Kriege über die Gegend gebracht; einmal war während derselben nahezu die ganze Stadt in Asche gelegt worden. Was bis zu den fran-



zösischen Kriegen wieder erstand, wird kaum viel mehr als ein Notbau wiederum aus vergänglichem Material gewesen sein. Die Not, die der Zusammenbruch der Staatsfinanzen im Jahre 1811 über die Bürgerschaft brachte, hielt die Restaurierung neuerdings hintan. Erst mit den Zwanzigerjahren des vorigen Jahrhunderts trat für die gewerbtreibende Bürgerschaft wieder eine Zeit der Erholung ein. Die schweren Bundstücke von Quadersandstein, mit denen jetzt gebaut wurde, die eisernen Gitter an allen Gassenfenstern des Erdgeschosses, die schweren Eisenläden und Eisentüren, die überall vor dem Eindringen der Flammen schützen sollten, — das Alles gemahnt auf das lebhafteste an das Nachzittern der Grinnerung an die durchlebten Zeiten des Schreckens und Unheils. So veraltet all diese Schutzwehren heute erscheinen müssen: damals — im